

67.20.0035
Herr Dreier

Stadt Münster Amt für Bürger- und Ratservice Bezirksverwaltung West	
03. Jan. 2019	
Scheck	€

19.12.2018
67 27

**„Mecklenbeck summt“
Antrag der CDU-Fraktion vom 17.02.2018 / A-W/0005/2018**

Im o. g. Antrag wird die Verwaltung gebeten, die Lebensräume und Lebensbedingungen für (Wild-) Bienen und anderer bestäubender Insekten im Stadtteil Mecklenbeck darzustellen und bei Fehlentwicklungen gleichzeitig einen Plan zu entwickeln, wie die Nahrungs- und Nistplatzsituation für Bienen im Stadtteil verbessert werden kann.

Die Beantwortung des Antrages erfolgt unter Verwendung der Ergebnisse eines in 2018 durchgeführten faunistischen Gutachtens.

Stellungnahme des Amtes für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit

Der viel diskutierte Rückgang von Insekten hat sehr wahrscheinlich eine Vielzahl von Ursachen. Neben der Intensivierung der Landnutzung (u. a. Einsatz von Bioziden, weniger Brachen und Wegsäume) dürfte im Umfeld von Städten auch der zunehmende Verlust von unbebauten Freiflächen eine Ursache sein.

Dieser Verlust wird insbesondere durch Bebauung für Wohn- und Gewerbebezüge, für Freizeiteinrichtungen sowie für Verkehrsflächen verursacht. Wohnbebauung findet entweder im baulichen Außenbereich statt oder im Rahmen der Innenverdichtung. Bei der Innenverdichtung werden in der Regel Grundstücke mit großen Gärten mit Neubauprojekten überbaut. Sofern dort neben den Stellplätzen noch Raum für Grün ist, ist dieses häufig monoton und wenig blütenreich.

Zunehmende Bedeutung für blütenbesuchende Insekten im Umfeld der Städte haben daher Brachen und naturnahe Grünflächen.

Der beigefügte Lageplan zeigt die Grünstrukturen im Stadtteil Mecklenbeck. Südlich der Bahnstrecke gibt es größere Waldflächen und ein Mosaik aus Feldgehölzen und Hecken – die typische Münsterländische Parklandschaft. Ein Großteil der Gehölzstrukturen ist im landesweiten Biotopkataster als schutzwürdiges Biotop kartiert.

Nördlich der Weseler Straße sind wichtige Grünflächen der Landschaftspark Mecklenbeck und Grünverbindungen entlang der GAD-Trasse und des Christoph-Bernhard-Grabens. Der Meckelbach, der südlich von Haus Kump in die Aa mündet, durchquert den Norden des Stadtteils auf einer Länge von knapp 3 km. Er ist eine wichtige ökologische Verbundachse. Am Meckelbach sind abschnittsweise Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt worden. Die Karte verdeutlicht ferner, dass große Teile der naturnahen Grünflächen auch Funktion als Ausgleichsflächen für städtebauliche Eingriffe haben. Sie sind von der Stadt Münster mit dem Ziel der Verbesserung der Biodiversität entwickelt worden.

Auf drei ausgewählten Flächen in Mecklenbeck - Landschaftspark Mecklenbeck, Unterlauf Meckelbach, Grünflächen am Christoph-Bernhard-Graben - wurde 2018 eine faunistische Untersuchung (Wildbienen und Tagfalter auf ausgewählten Flächen in Münster-Mecklenbeck, Bestandserhebung 2018, Dr. Berit Philipp) durchgeführt. Es konnten insgesamt 57 Wildbienen- und 22 Tagfalterarten nachgewiesen werden. Besonders artenreich ist aufgrund seiner Größe und Strukturvielfalt der Landschaftspark Mecklenbeck.

Unter den nachgewiesenen Wildbienen sind verbreitete Arten wie zum Beispiel einige Hummeln. Jedoch gibt es auch Spezialisten, die auf das Vorkommen bestimmter Pflanzen angewiesen sind. Mit der Kleinen Wollbiene und der Distel-Mauerbiene kommen auch Arten vor,

die in der Roten Listen der gefährdeten Wildbienen NRW aufgeführt sind. Bemerkenswert ist, dass rund drei Viertel der Wildbienen den Boden als Nistraum nutzen. Sie sind auf offene, grabbare Bodenstellen angewiesen.

Bei den Tagfaltern kamen neben verbreiteten auch Arten der Roten Liste vor, so z. B. die Golden Acht und der Nierenfleck-Zipfelfalter (in den Vorjahren). Häufigste Tagfalter-Art im Jahr 2018 war im Landschaftspark Mecklenbeck das Große Ochsenauge. Die Art ist typisch auf extensiv genutztem Grünland und profitiert von der traditionellen Wiesennutzung im Park. Weitere häufige Arten waren u. a. der Hauhechel-Bläuling und der Kleine Feuerfalter.

Im Gutachten werden konkrete Vorschläge zur weitere Optimierung der Situation gemacht, u. a.:

- Flächendeckende jährliche zweimalige Mahd
- Anlage von Blühstreifen und -flächen
- Anlage von offenen, sandigen Bodenstellen
- Aufstellen von Nisthilfen
- Anlage von Totholzhaufen

Ein Teil dieser Vorschläge wird bereits praktiziert. Andere Vorschläge werden durch die Verwaltung aufgegriffen und in 2019 beginnend schrittweise umgesetzt.

Flächendeckende jährliche zweimalige Mahd

Bereits jetzt werden im Landschaftspark Mecklenbeck große Teile des Grünlandes als ungedüngte zweischürige Wiese genutzt. Das Mähgut wird abgeräumt und als Einstreu oder Viehfutter verwendet.

Es soll versucht werden, den Anteil an zweischürigen Wiesen auch außerhalb des Landschaftsparks z. B. entlang der GAD-Trasse zu erhöhen. Dies ist jedoch schwierig, da von Seiten der Landwirte wenig Interesse am Mähgut besteht, da es häufig mit Müll und Hundekot verunreinigt ist; ggf. ist eine Verwertung in einer Biogasanlage oder als Einstreu denkbar. Daneben sollen Teilflächen nicht jedes Jahr gemäht werden, da einige Arten in den Stängeln überwintern.

Anlage von Blühstreifen und -flächen

Zur Verbesserung des Angebotes für blütenbesuchende Insekten ist in 2019 vorgesehen an mehreren Stellen im Landschaftspark, am Unterlauf des Meckelbachs und entlang der GAD-Trasse Blühstreifen und -flächen mit Regio-Saatgut einzusäen. Dabei werden ausschließlich Samen von Arten verwendet, die aus dem Naturraum stammen, da sie eine größere Bedeutung für blütenbesuchende Insekten haben als nicht einheimische Arten.



Lage der in 2019 geplanten Blühstreifen und -flächen im Landschaftspark Mecklenbeck (rote Schraffur)



Lage der in 2019 geplanten Blühstreifen und -flächen am Unterlauf des Meckelbach und entlang der GAD-Trasse

Anlage von offenen, sandigen Bodenstellen

Am Unterlauf des Meckelbachs und im Landschaftspark Mecklenbeck werden punktuell offene Bodenstellen erhalten bzw. mit geeigneten Bodenmaterial geschaffen.

Aufstellen von Nisthilfen

Zunächst an drei Stellen sollen robuste Nisthilfen für solitär lebende Bienen (Stammstücke mit vorgebohrten Löchern) im Landschaftspark Mecklenbeck und am Unterlauf des Meckelbachs aufgestellt werden.

Anlage von Totholzhaufen

An unzugänglichen Stellen sollen drei Totholzhaufen angelegt werden. Zu beachten ist, dass solche Haufen häufig Initiale für Garten- und Müllablagerungen sind.

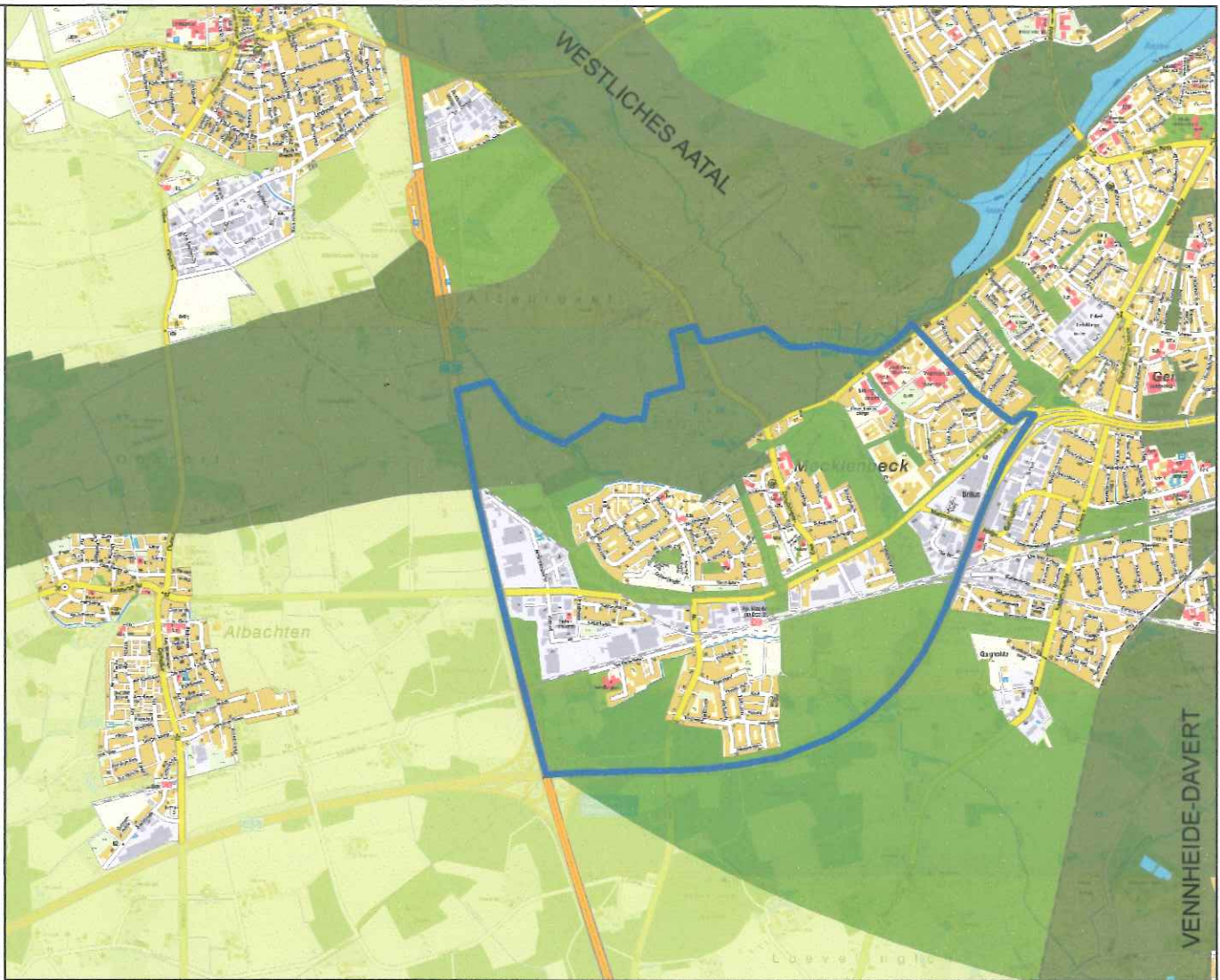
Umsetzung und Kooperation

Die Optimierungsmaßnahmen sollen in 2019 beginnen und in den Folgejahren ggfs. modifiziert fortgesetzt werden. Die Umsetzung erfolgt durch das Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit.


Die NABU-Naturschutzstation Münsterland hat für das Jahr 2019 das Projekt „Münster summt auf“ konzipiert, das verschiedene Bausteine (u. a. Beratung von Privatgartenbesitzern, Wohnungsgesellschaften und -vereinen, langfristiges Monitoring, Erstellung von Region-Saatgutmischungen, Öffentlichkeitsarbeit) beinhaltet und einen entsprechenden Antrag auf Förderung an die Stadt Münster gestellt. Die Finanzierung wurde vom Rat im Dezember 2018 beschlossen.

Die Umsetzung der geplanten Maßnahmen in Mecklenbeck wird - wie bei den anderen Projekten der NABU-Naturschutzstation - in enger Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde erfolgen, so dass Synergieeffekte genutzt werden können.

Anlage
Lageplan



**Übersichtsplan mit Auszug aus der Gründordnung Freiraumsystem
Maßstab 1:40.000**

Plan Nr.: 0031-A-2018		Stand: 28.11.2018	
Anlage: 1		Druck: 18.12.2018	
Amtsleiter:	Bearbeitet:		
Bruns	Dreier		
Abteilungsleiter:	Zeichner:		
Stoldt	Niesing 0031_A_2018		
 Maßstab: 1:10.000			

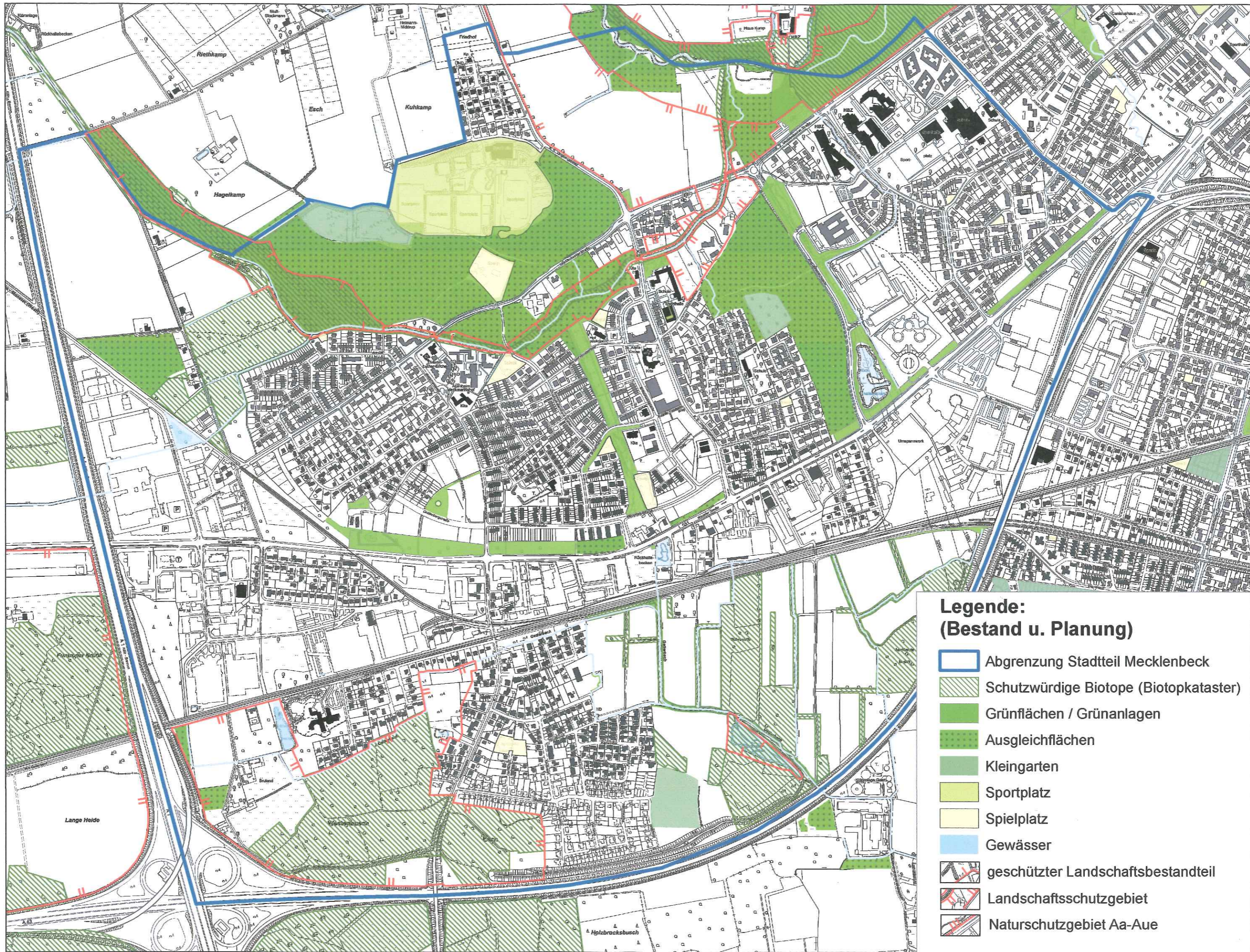


Amt für Grünflächen,
Umwelt und Nachhaltigkeit

Mecklenbeck summt auf

Lageplan

Geändert: Index	Inhalt	Datum	Bearbeiter



**Legende:
(Bestand u. Planung)**

-  Abgrenzung Stadtteil Mecklenbeck
-  Schutzwürdige Biotope (Biotopkataster)
-  Grünflächen / Grünanlagen
-  Ausgleichflächen
-  Kleingarten
-  Sportplatz
-  Spielplatz
-  Gewässer
-  geschützter Landschaftsbestandteil
-  Landschaftsschutzgebiet
-  Naturschutzgebiet Aa-Aue